

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

# Gebrauchsmuster

⑯ DE 297 13 455 U 1

⑮ Int. Cl. 6:

G 07 F 5/26

A 63 F 9/06

DE 297 13 455 U 1

⑯ Aktenzeichen: 297 13 455.8  
⑯ Anmeldetag: 29. 7. 97  
⑯ Eintragungstag: 2. 10. 97  
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 13. 11. 97

⑯ Inhaber:

Hellwig, Erwin, 56068 Koblenz, DE

⑯ Vertreter:

Grommes, K., Dr.-Ing., Pat.-Anw., 56068 Koblenz

⑯ Vorrichtung zur Überwachung eines mit einem aufklapp- oder abnehmbaren Gehäuseteil versehenen verschließbaren Gehäuses

DE 297 13 455 U 1

BEST AVAILABLE COPY

Erwin Hellwig  
Löhrstraße 98

10

56068 Koblenz

15

Vorrichtung zur Überwachung eines mit einem aufklapp- oder abnehmbaren Gehäuseteil versehenen verschließbaren Gehäuses

- 20 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Überwachung eines mit einem aufklapp- oder abnehmbaren Gehäuseteil versehenen verschließbaren Gehäuses, wie sie in dem Gattungsbegriff des Anspruchs 1 näher definiert ist.
- 25 Geldspielgeräte, Warenautomaten u.dgl. (im folgenden zusammenfassend auch als Automaten bezeichnet) sind in der Regel in einem Gehäuse angeordnet, welches zum Schutz gegen Einbruch vorderseitig mittels eines abnehmbaren Deckels oder einer schwenkbaren Tür (bewegliches Gehäuseteil)
- 30 verschließbar ist. Zur Sicherung des beweglichen Gehäuseteiles ist an diesem häufig ein erstes Verschlußteil, z.B. ein Schubriegel, angeordnet, der in dem

verschlossenen Zustand des Gehäuses in ein an dem festen Gehäuseteil angeordnetes zweites Verschlußteil eingreift.

- Um zu vermeiden, daß bei gewaltsamer Einwirkung auf das bewegliche Gehäuseteil eine Zerstörung insbesondere der teuren Elektronik sowie der Spielautomatik etc. eintritt, wird bei bekannten derartigen Gehäusen das an dem festen Gehäuseteil angeordnete zweite Verschlußteil derart ausgelegt, daß es bei einer vorgebbaren Krafteinwirkung zu Bruch geht und somit eine Sollbruchstelle darstellt.

- Nachteilig ist bei derartigen bekannten verschließbaren Gehäusen unter anderem, daß durch das bewußt relativ schwach ausgelegte zweite Verschlußteil die gewaltsame Öffnung derartiger Gehäuse erleichtert wird. Insbesondere in Hallen, in denen eine Vielzahl derartiger Automaten mit entsprechend relativ einfach zu öffnenden Gehäusen angeordnet sind, kann daher der durch einen Einbruch verursachte Schaden sehr hoch sein.

- Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, für verschließbare Gehäuse, wie sie insbesondere für Automaten verwendet werden, eine Vorrichtung zu schaffen, die es ermöglicht, das gewaltsame Öffnen eines entsprechenden Gehäuses schnellstmöglich zu ermitteln und zu melden, um ein Ergreifen des Täters zu ermöglichen, bevor er eine größere Anzahl weiterer Automaten gewaltsam geöffnet bzw. den entsprechenden Automatensaal verlassen hat.
- Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß durch die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 gelöst. Die Unteransprüche geben besonders vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung wieder.

Die Erfindung beruht im wesentlichen auf dem Gedanken, an mindestens einem der als Sollbruchstelle wirkenden Verschlußteile einen Sensor anzugeben, derart, daß bei einer Zerstörung dieses Verschlußteiles durch den Sensor 5 ein Steuersignal erzeugt wird, welches eine Meldevorrichtung aktiviert, die dann z.B. einen Wachdienst alarmiert.

Sofern jeder der Automaten in einem Automatensaal mit einer 10 erfundungsgemäßen Vorrichtung ausgerüstet ist, wird unter Berücksichtigung der Zeit, die ein Täter zur Entnahme des Geldes und/oder der Waren aus dem Automaten benötigt, ein entsprechender Wachdienst an dem Einbruchsort sein, bevor mehr als z.B. drei Automaten von einem Täter gewaltsam 15 geöffnet wurden.

Als Sensoren haben sich wegen ihres robusten Aufbaus und ihrer sicheren Arbeitsweise vor allem mechanische Kontaktgeber als vorteilhaft erwiesen. Allerdings ist auch 20 die Verwendung optoelektronischer, induktiver oder kapazitiver Sensoren denkbar.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung umfaßt der mechanische Kontaktgeber ein bewegliches 25 Kontaktteil, einen metallischen Anschlag und eine Feder, derart, daß das bewegliche Kontaktteil in seiner Ruhelage mittels der Feder gegen den an dem Verschlußteil angeordneten Anschlag gedrückt wird. Bei einem gewaltsamen Öffnen des beweglichen Gehäuseteiles wird das Verschlußteil 30 im Bereich des Anschlages zerstört und das bewegliche Kontaktteil von dem Anschlag getrennt, so daß auch der durch das bewegliche Kontaktteil und dem Anschlag fließende

Strom unterbrochen und damit ein entsprechender Signalwert von dem Kontaktgeber erzeugt wird.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung werden im 5 folgenden anhand eines in einer Figur dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert.

Die Fig. zeigt schematisch die Vorderansicht eines in einem erfundungsgemäßen Gehäuse befindlichen Geldspielgerätes, 10 welches über eine Meldevorrichtung mit einem Wachdienst verbunden ist. Dabei ist mit 1 das Geldspielgerät bezeichnet, welches sich innerhalb des Gehäuses 2 befindet. Das Gehäuse setzt sich aus einem festen Gehäuseteil 3 und einem Über Scharniere 4 mit diesem verbundenen beweglichen 15 Gehäuseteil 5 zusammen. Zum Schutz gegen Einbruch kann das bewegliche Gehäuseteil 5 vor das feste Gehäuseteil 3 geklappt werden und anschließend an dem festen Gehäuseteil 3 angeordnete und als Schubriegel ausgebildete erste Verschlußteile 6, 7 hinter entsprechende an dem festen 20 Gehäuseteil 3 angeordnete zweite Verschlußteile 8, 9 geschoben werden.

Bei einem gewaltsamen Versuch das bewegliche Gehäuseteil 5 zu öffnen, brechen die zweiten Verschlußteile 8, 9, die 25 beispielsweise aus Kunststoff bestehen, bewußt bei einer vorgebbaren Krafteinwirkung in vorgebbaren Bereichen, so daß das bewegliche Gehäuseteil 5 in die in Fig.1 dargestellte Stellung aufgeklappt werden kann, bevor eine Beschädigung an der teuren Spielautomatik eintritt.

30 Erfundungsgemäß ist an dem mit 8 bezeichneten zweiten Verschlußteil ein Sensor 10 angeordnet, der über eine gestrichelt angedeutete elektrische Leitung 11 mit einer

ebenfalls gestrichelt angedeuteten Meldevorrichtung 12 verbunden ist. Bei dieser Meldevorrichtung 12 handelt es sich beispielsweise um einen Mikrowellensender, dem ein außerhalb des Spielgerätes 1 befindlicher Empfänger 13 zugeordnet ist, welcher z.B. über ein Wählergerät 14 und das öffentliche Telefonnetz 15 mit einer Warnanlage 16 eines Wachdienstes verbunden ist.

Bei einem Brechen des Verschlußteiles 8 erzeugt dann der 10 Sensor 10 ein Steuersignal, welches den Sender 12 aktiviert.

Das in der Regel kodierte Sendesignal wird von dem Empfänger 13 empfangen und dem Wählergerät 14 zugeführt. 15 Dieses wählt über das Telefonnetz 15 den entsprechenden Wachdienst an und setzt den auf dem Wählergerät vorprogrammierten Text ab.

Zusammenfassend läßt sich folgendes sagen. Die Erfindung 20 betrifft eine Vorrichtung zur Überwachung eines mit einem aufklapp- oder abnehmbaren Gehäuseteil (bewegliches Gehäuseteil) (5) versehenen verschließbaren Gehäuses (2), insbesondere des Gehäuses eines Geldspielgerätes, Warenautomaten o.dgl., wobei das bewegliche Gehäuseteil (5) 25 und das restliche Gehäuseteil (festes Gehäuseteil) (3) über an dem beweglichen Gehäuseteil (5) angeordnete erste Verschlußteile (6,7) und an dem festen Gehäuseteil (3) angeordnete zweite Verschlußteile (8,9) verbindbar ist.

Um zu erreichen, daß ein gewaltsames Öffnen eines 30 entsprechenden Gehäuses (1) schnellstmöglich ermittelt und gemeldet wird, um so ein Ergreifen des Täters zu ermöglichen, bevor eine größere Anzahl weiterer Automaten

gewaltsam geöffnet werden kann, schlägt die Erfindung vor,  
an mindestens einem als Sollbruchstelle wirkenden  
Verschlußteil (8,9) einen Sensor (10) anzuordnen, derart,  
daß bei einer Zerstörung dieses Verschlußteiles (8) durch  
5 den Sensor (10) ein Steuersignal erzeugt wird, welches eine  
Meldevorrichtung (12) aktiviert, die dann z.B. einen  
Wachdienst alarmiert.

**Bezugszeichenliste**

10

	1	Geldspielgerät, Automat
	2	Gehäuse
15	3	festes Gehäuseteil
	4	Scharnier
	5	bewegliches Gehäuseteil
	6,7	erste Verschlußteile, Schubriegel
	8,9	zweite Verschlußteile
20	10	Sensor, mechanischer Kontaktgeber
	11	elektrische Leitung
	12	Meldevorrichtung, Sender
	13	Empfänger
	14	Wählgerät
25	15	Telefonnetz
	16	Warnanlage

**Ansprüche**

10

1. Vorrichtung zur Überwachung eines mit einem aufklapp- oder abnehmbaren Gehäuseteil (bewegliches Gehäuseteil) (5) versehenen verschließbaren Gehäuses (2), insbesondere des Gehäuses eines Geldspielgerätes, Warenautomaten o.dgl., wobei das bewegliche Gehäuseteil (5) und das restliche Gehäuseteil (festes Gehäuseteil) (3) über an dem beweglichen Gehäuseteil (5) angeordnete erste Verschlußteile (6,7) und an dem festen Gehäuseteil (3) angeordnete zweite Verschlußteile (8,9) verbindbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung mindestens einen Sensor (10) umfaßt, der an einem der Verschlußteile (6-9) angeordnet ist, derart, daß bei einem gewaltsamen Öffnen des beweglichen Gehäuseteiles (5) und der damit verbundenen Zerstörung oder Verformung des Verschlußteiles (6-9) ein Steuersignal ausgelöst wird, und daß der Sensor (10) mit einer Meldevorrichtung (12) verbunden ist, die das Steuersignal gegebenenfalls nach entsprechender Signalaufbereitung an eine Warnanlage (16) weiterleitet.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Meldevorrichtung (12) einen Sender umfaßt, der  
die Steuersignale des Sensors (10) in entsprechende  
Sendesignale umwandelt, die dann drahtlos ihrerseits  
5 von einem Empfänger (13) außerhalb des zu  
überwachenden Gehäuses (1) empfangen und  
weiterverarbeitet werden.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch  
10 gekennzeichnet, daß das mit dem Sensor (10) verbundene  
Verschlußteil (8) aus Kunststoff besteht.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch  
15 gekennzeichnet, daß das mit dem Sensor (10) verbundene  
Verschlußteil (8) an dem festen Gehäuseteil (3)  
angeordnet ist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch  
20 gekennzeichnet, daß das mit dem Sensor (10) verbundene  
Verschlußteil (8) fest an dem beweglichen oder dem  
festen Gehäuseteil (3,5) angeordnet ist und daß das an  
dem jeweiligen anderen Gehäuseteil (5,3) angeordnete  
Verschlußteil (6) als Schubriegel ausgebildet ist,  
derart, daß der Schubriegel (6) in dem verschlossenen  
25 Zustand des Gehäuses (1) durch eine Ausnehmung in das  
mit dem Sensor (10) verbundene Verschlußteil (8)  
eingreift, so daß bei einem gewaltsamen Öffnen des  
Gehäuses (1) der dem jeweils anderen Gehäuseteil (5,3)  
zugewandte Bereich des mit dem Sensor (10) verbundenen  
30 Verschlußteiles (8) abgerissen wird.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch  
gekennzeichnet, daß es sich bei dem Sensor (10) um  
einen mechanischen Kontaktgeber handelt.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,  
daß der mechanische Kontaktgeber (10) ein bewegliches  
Kontaktteil, einen metallischen Anschlag und eine  
Feder umfaßt, derart, daß das bewegliche Kontaktteil  
5 in seiner Ruhelage mittels der Feder gegen den an dem  
Verschlußteil angeordneten Anschlag gedrückt wird, und  
daß das Verschlußteil im Bereich des Anschlages eine  
Sollbruchstelle aufweist, so daß bei einem gewaltsamen  
Öffnen des beweglichen Gehäuseteiles das Verschlußteil  
10 entlang dieser Sollbruchstelle zerstört und damit der  
Anschlag von dem beweglichen Kontaktteil entfernt  
wird.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet,  
15 daß das bewegliche Kontaktteil des mechanischen  
Kontaktgebers stiftförmig ausgebildet und in einer in  
dem Verschlußteil befindlichen metallischen Hülse  
verschiebar angeordnet ist.

